

# Schweizerische Arbeitsgemeinschaft von Ärzten für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung

## 5. Jahresbericht des Präsidenten vom 14.6.2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüsse Sie herzlich zur 5. Jahresversammlung der SAGB / ASHM. Dieser Bericht gliedert sich in

- a) Organisatorisches
- b) Vorstandsarbeit
- c) Vernetzung
- d) Arbeitsgruppen
- e) Ausblick

### **a) Organisatorisches:**

Der Verein zählt heute 120 Mitglieder und eine Kollektivmitgliedschaft. Seit der letzten Jahrestagung kam es zu 6 Neueintritten und 3 Austritten, diese wegen Aufgabe der Arbeit zugunsten von Menschen mit geistiger Behinderung.

Die Finanzen sind dank Sponsoren, insbesondere unserem Hauptsponsor Sandoz, nach mehreren Jahren mit Überschüssen noch einigermaßen im Gleichgewicht – die Kosten für die Zeitschrift sind – auch durch die Sondernummer anfangs des Jahres – stark angestiegen. Der Kontakt zu Ihnen als Mitglieder fand hauptsächlich durch Mailversand von Mitteilungen und Informationen statt. Die eher seltenen Feedbacks waren hochwillkommen.

Leider konnte Mouli Favre das französischsprachige Sekretariat aus gesundheitlichen Gründen zuerst nur noch teilweise und ab Ende 2011 gar nicht mehr weiterführen. Ein Ersatz wurde bedauerlicherweise noch nicht gefunden, sodass die Pflege der Zweisprachigkeit derzeit den Präsidenten überfordert.

Sehr erfreulich war, dass wir die neue Homepage einrichten und eröffnen und ein Vereinslogo gestalten lassen konnten.

### **b) Vorstandsarbeit:**

Der Vorstand wurde ja an der letzten Jahresversammlung mit 2 neuen Kräften verstärkt

- nämlich René Zäch, Allgemeinpraktiker und Malin Maeder, Chefärztin von Lavigny -, aber insgesamt auf 6 Mitglieder verkleinert. Er traf sich zu einer ganztägigen und einer Vormittagsitzung und schaltete sich zu 3 Telefonkonferenzen zusammen. Zahlreiche Mails und Telefongespräche ergänzten diese Kontakte.

Alle Vorstandsmitglieder sind weiterhin beruflich stark als Ärzte, speziell auch für Menschen mit geistiger Behinderung, engagiert. Am meisten Arbeit für den Vorstand verursacht die Jahresversammlung und für den Präsidenten die Vernetzungsarbeit.

Neuerdings wird der Vorstand durch die gewählten Beiräte unterstützt: Kathrin Bichsel, Isabel Filges, Giovanni Foletti, Walter Frischknecht, Klaus Meyer und Riccardo Torriani.

### **c) Vernetzungsarbeit:**

Thomas Dorn vertrat uns weiterhin bei der Europäischen Dach-Organisation MAMH, deren Präsident Franz Scholte überraschend zum Jahresbeginn verstarb. Dieser hat sehr viel für die Verbreitung unserer zentralen Anliegen in Europa, insbesondere in Osteuropa getan.

Inzwischen wurde bereits sein Nachfolger, das MAMH Vorstandsmitglied Dr. Roger Banks, Psychiater an der Betsi Cadwaladr University in Wales, gewählt.

Der Präsident pflegte seinerseits zahlreiche Kontakte nach Deutschland und Österreich, speziell zur Deutschen Bundesarbeitsgemeinschaft; vor allem aber wurde in

Zusammenarbeit mit Insos, Curaviva, Insieme, Vereinigung Cerebral Schweiz und anderen wichtigen Organisationen eine Tagungsserie geplant; am 1.9.2012 startet diese nun mit der Impulstagung unter dem Titel „Behinderte Medizin?! Tetralog zwischen betroffenen Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung, ihren Angehörigen, den Fachleuten und den Ärzten“.

Ebenfalls sehr wichtig war die Mitarbeit an der „Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen“, woran sich Walter Frischknecht als Delegierter der SAGB aktiv beteiligte.

### **d) Arbeitsgruppen:**

Krisenintervention: Dank Unterstützung aus der Romandie kann die französische Übersetzung des Arbeitspapiers zur Krisenintervention nun bald abgeschlossen und dann versandt werden. Der Wunsch nach einer Kurzversion bleibt vorderhand mangels Kapazitäten unerfüllt.

Finanzierungsfragen / DRG: Die Auswirkungen der mit Jahresbeginn 2012 eingeführten DRG auf die Behindertenmedizin im Spital sind noch nicht absehbar. Es ist aber zu befürchten, dass der entsprechende Aufwand im System nicht adäquat abgebildet wird. Es ist daher wichtig, dass das angeblich ja lernfähige System durch entsprechende Anträge weiterentwickelt wird. Ein erster Schritt auf dem Wege zu solchen Anträgen ist die genaue Dokumentation von Diagnosen, Prozeduren und Kosten entsprechender Fälle. Eine weitere Stossrichtung ist der Versuch, für behinderte Patienten eine höhere base rate zu verhandeln, so wie es bei den Kindern dank politischem Druck bereits gelungen ist. Konkrete Meldungen über ungünstige Auswirkungen der DRG auf die Hospitalisation eines behinderten Patienten an die SAGB könnten ggf. Argumente für Anpassungen der DRG an die Behindertenmedizin liefern.

Die neue Arbeitsgruppe „Charta zur Prävention von sexueller Ausbeutung, Missbrauch und anderen Grenzverletzungen“ wird den Folgeprozess nach der Publikation der Charta aufmerksam begleiten.

Schliesslich berät eine weitere neue Arbeitsgruppe „bedarfsgerechte Medizin für alle“ Felix Brem in inhaltlichen Fragen der erwähnten Tagungsserie.

#### **e) Ausblick:**

Die bisherigen Herausforderungen werden bleiben, und die angesprochene Tagungsserie wird eine verstärkte Nachfrage nach uns als Ansprechspartner auslösen. Neue Herausforderungen werden sicherlich dazukommen. Bezüglich vermehrten Kontakten zu den Hausarztverbänden und Universitätsinstituten sowie einer Einflussnahme auf die Aus- und Weiterbildung der Aerzte werden wir hin und wieder neue Anläufe machen müssen.

Ich danke Ihnen allen für Ihr vertrauensvolles Dabeibleiben und Ihre Unterstützung des Vereins. Einen speziellen Dank richte ich an die Vorstandsmitglieder, allen voran Thomas Dorn, für Ihr wertvolles Engagement.

Damit verbleibe ich mit besten Wünschen und frohen Grüssen

Felix Brem